

NOVA FUNDAZIUN ORIGEN



MEDIENINFORMATION

Freilichtspiel 500 Jahre Freistaat Drei Bünde

29. Februar 2024 | Lantsch / Lenz

graubünden

FREIHEIT IST EIN KOSTBARES GUT

ORIGENS FREILICHTSPIEL ZU 500 JAHRE

FREISTAAT DREI BÜNDE

Der Kanton Graubünden feiert seinen 500. Geburtstag. Origen widmet sich dem Jubiläum und trägt ein Bühnenspiel bei. Auf dem weiten Hochplateau von Lantsch, in der Nähe von Vazerol, wird ein grosses Freilichttheater uraufgeführt, das von der politischen Zerrissenheit der Bündner Täler, vom europäischen Spiel der Mächte und von der Geburt des Freistaates berichtet. Die Bergmassive der Region Albula bilden die grossartige Kulisse des Dramas. Auf den weiten Wiesen treffen Volksgruppen, Patrizierfamilien, ausländische Gesandte, Fürsten und Könige aufeinander und erzählen vom Ringen um Macht und Freiheit. Ein dramatisches Schachspiel, getragen von historischer Erinnerung, angelegt in einer der schönsten Passlandschaften Graubündens.

Am 23. September 1524 schliessen die Gemeinden der Drei Bünde, Abt Andreas von Disentis und Hans von Marmels, Herr zu Rhäzüns, einen Bündnisvertrag. Der Graue Bund, der Zehngerichtenbund und der Gotteshausbund unterzeichnen erstmals eine gemeinsame Verfassung. Der Vertrag gilt als Gründungsurkunde des Freistaats Gemeiner Drei Bünde.

Der zeitliche Kontext

Der Aufbruch in die Neuzeit bewegt auch die Drei Bünde. Das ambivalente Söldnerwesen, die Herrschaft über das Veltlin, die Entwicklung der Reformation und die Auseinandersetzung mit den ausländischen Grossmächten fördert den Zusammenschluss der drei Bünde und ermöglicht die Wahrung der eigenen Interessen. Der Ilanzer Schulterschluss stärkt gleichzeitig die Autonomie der Gemeinden und beschränkt die althergebrachten Rechte des Adels und des Churer Bischofs. Das Glaubensbekenntnis wird Sache der Gemeinden und bewirkt einen konfessionellen Flickenteppich. Im jungen Bündnisstaat treten neue, lokale Machthaber auf. Alteingesessene Patrizierfamilien gelangen an die Macht und lenken die Geschicke der Gemeinden. Die ausländischen Mächte sichern ihre Interessen im Passland Graubünden mit grosszügigen Pensionen, die das Land spalten und die Korruption befördern. Dieser Machtpoker bildet den Hintergrund für den Ausbruch der Bündner Wirren anfangs des 17. Jahrhunderts.

Der Anfang einer Entwicklung

Der Bündnisvertrag vom September 1524 ist kein krönender Abschluss einer grossen Epoche, sondern steht am Anfang einer dramatischen Geschichte, die der junge Freistaat meistern muss. Das Freilichtspiel zum 500-jährigen Bestehen begnügt sich nicht mit einer Verherrlichung der Vertragsunterzeichnung, sondern legt den Fokus auf die frühe Entwicklung des Freistaates. Autonomie entsteht im Prozess, im kontinuierlichen politischen und kulturellen Bemühen. Freiheit ist ein kostbares Gut, das gehütet und gepflegt werden muss. Der Vertrag ist die initiale Willenskundgebung, die sich im politischen Alltag bewähren muss.

Der Ansatz des Freilichtspiels

Das Spiel wird im Freien uraufgeführt. Unterhalb von Lantsch, in unmittelbarer Nähe zum geschichtsträchtigen Vazerol, wird eine Freilichtbühne errichtet, die mitten in der Landschaft spielt. Die Darstellenden bewegen sich auf den weiten Wiesen, finden zusammen und verschwinden wieder am Horizont. Der Blick der Zuschauer weitet sich in die grossartige Landschaft. Die Sicht auf die Schlucht des Crap Ses betont die Bedeutung der alten Passstrasse. Die Berge des Surses krönen den Horizont und wirken wie gigantische Skulpturen im Abendlicht. Das Freilichtspiel spannt einen weiten Bogen, der die Jahrzehnte vor und nach dem Bündnisschluss beleuchtet. Es zeigt den Machtkampf zwischen den autonomen Gemeinden, der einflussreichen Aristokratie und den ausländischen Fürsten, die ihre Interessen im jungen Freistaat zu wahren wissen. Der Bündnisschluss wird als dramatischer, fundamentaler Prozess dargestellt, der den Freistaat stärkt und bildet.

Junge Amateure und gestandene Profis

Auf der Bühne steht ein grosses Ensemble, das aus Amateuren und Profis besteht. Diese Kombination von Darstellenden ist eine alte Bündner Tradition und verbindet die natürliche Spontaneität der Amateurdarsteller mit der handwerklich erfahrenen Interpretation der Profis. Die Bühne gehört den jungen Darstellern, die sich im bewegten Spiel mit der Geschichte Graubündens auseinandersetzen und über die Zukunft des Kantons nachdenken. Engagierte, sportliche und ausdrucksstarke Personen im Alter von 16 bis 28 Jahren dürfen sich bei Interesse gerne beim Produktionsteam melden. Die Proben beginnen Mitte August an ausgewählten Wochenenden.

Zeitgenössischer Bezug

In den letzten Jahrzehnten sind die grossen Demokratien der Welt in Bedrängnis geraten. Der amerikanische Sturm auf das Kapitol, die Aushöhlung der demokratischen Verfassungen im europäischen Osten, der Missbrauch der Corona-Pandemie zur Festigung diktatorischer Systeme stellt die Welt vor grosse Herausforderungen. Auch im zeitgenössischen Kontext zeigt sich, dass Autonomie immer neu erarbeitet, verstanden, vitalisiert werden muss. Das sich Berufen auf Verfassungstexte und Gründungsmythen reicht nicht aus, um langfristigen Frieden zu sichern.

Zusammenarbeit mit der Region

Die Nova Fundaziun Origen realisiert die Freilichtspiele mit grosszügiger Unterstützung der Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Lantsch/Lenz, Surses, Schmitten und Vaz/Obervaz und des Kantons Graubünden.

Aufführungen und Vorverkauf

Das Freilichtspiel findet von Mitte September bis Mitte Oktober statt. Der Vorverkauf startet voraussichtlich Anfang Mai. Die Details werden zeitnah auf Origens Webseite, im digitalen Newsletter und auf der Webseite der Jubiläumsveranstaltungen kommuniziert.

Biographien der Mitwirkenden

Origen hat seit seiner Gründung im Jahr 2005 zahlreiche Uraufführungen und Freilichtspiele realisiert. Die Basis aller Kulturarbeit ist ein hochkompetentes Team, das die komplexen Produktionsprozesse im Theater kennt und leitet. Die Kostüme werden vom berühmten Textildesigner Martin Leuthold in den Werkstätten des Atelier Pöss in Riom gestaltet. Für Bühne und Regie zeichnet Giovanni Netzer verantwortlich. Origens Produktionsteam plant, finanziert und realisiert die Produktion:

Philipp Bühler (Organisation)
Leonie Hirn (Theaterproduktion)
Sandro Pirovino (Finanzierung)
Rebecca Suenderhauf (Kommunikation)
Torry Trautmann (Finanzen)

Giovanni Netzer (Autor / Regie / Bühne)

Giovanni Netzer ist in Graubünden aufgewachsen. Er hat Theologie, Philosophie, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft studiert und über rätoromanisches Barockdrama promoviert. 2005 gründete er die Kulturstiftung Origen, die jährlich mehrere Theaterfestivals ausrichtet, sich für eine substantielle Baukultur engagiert, handwerkliche Werkstätten unterhält und einen wesentlichen Beitrag zur sanften Entwicklung der strukturschwachen Region am Julierpass leistet. Netzers Bühnenarbeiten sind geprägt von kultischem Formenmaterial, von experimentellem Landschaftstheater und von der Sprachenvielfalt seiner Heimat. Origens Projekte wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bündner Kulturpreis, dem renommierten Wakkerpreis und dem Hans Reinhart-Ring, der bedeutendsten Auszeichnung im Theaterleben der Schweiz.

Martin Leuthold (Kostümdesign)

Martin Leuthold arbeitete nach einer Berufslehre als Stickereientwerfer seit 1973 bei der Textil-Firma Jakob Schlaepfer. Ab 1989 war er Mitglied der Geschäftsleitung und Verantwortlicher der Sparte Kreation. Er entwarf in St. Gallen Stoffe für die grossen Modemacher dieser Welt. Mit

seinen exklusiven Stoffkreationen bestimmte er massgeblich mit, was als neuer Modetrend galt. Einen Namen machte er sich mit dem innovativen Einsatz von Metallgarnen in Textilgeweben. Für sein textiles Schaffen hat Martin Leuthold den Swiss Design Award sowie den renommierten amerikanischen Cotton Design Award erhalten. Seit 2009 steht er Origen in textilen Fragen beratend zur Seite.

Yaiza Coll Suppert (Bühne)

Wurde in Santo Domingo (Dominikanische Republik) geboren, wuchs aber in Spanien auf. Sie erhielt ihre Tanzausbildung an der Schule des Hamburg Balletts und ist seit August 2012 Mitglied des Hamburg Ballett John Neumeier. Während ihrer tänzerischen Laufbahn war sie Teil des gesamten Repertoires der Kompanie, tanzte Solopartien und Kreationen von designierten Choreografen. Bei Origen war Yaiza bereits in Tanzwerken von Yuka Oishi und Tanztheatern von Giovanni Netzer zu sehen.

Borja Bermudez (Bühne)

Borja Bermúdez, geboren in Madrid, Spanien, lebt als freischaffender Tänzer und Fotograf in Hamburg. Von 2017 bis 2023 war Borja Bermúdez beim Hamburg Ballett engagiert, wo er auf ausgedehnten Tournéeen ein breites Spektrum an Rollen des Neumeier-Repertoires tanzte. Während seiner Zeit beim Hamburg Ballett hatte er das Privileg, mit anderen Choreographen wie Aleix Martínez und Marc Jubete zusammenzuarbeiten, wodurch er seine künstlerische Arbeit verbessern und seinen Horizont erweitern konnte. Seine doppelte Tätigkeit als Tänzer und Fotograf ermöglicht es ihm, verschiedene Medien zu erforschen und sinnvolle Kooperationen mit anderen Kreativen einzugehen.

Marc Jubete (Bühne)

Wurde in Reus (Spanien) geboren. Im Alter von 16 Jahren begann er seine professionelle Tanzausbildung; er verbrachte drei Jahre in Zaragoza bei Maria de Avila und dann zwei weitere Jahre an der Hamburger Ballettschule. Danach wechselte er zum Hamburg Ballett, wo er seit 2016 als Solist engagiert ist. Marc erhielt den Dr. Wilhelm Oberdörffer-Preis 2016 und den Erik Bruhn-Preis 2016 (ein choreografischer Wettbewerb in Toronto, Kanada). Ausserdem choreografierte er «Hide and Seek», «Dictionary Page Today», «Exsultet», «Metamorphosis» und «Remember», die teilweise vom Bundesjugendballett aufgeführt wurden. Bei Origen war er in Yuka Oishis Tanzwerken «Magi» und «Time» im Julierturm und als Paul Frisch im Freilichttheater «Arsa da Riom» zu sehen.

Impressionen früherer Freilichttheater

Auf den nachfolgenden Seiten stehen Ihnen gerne ein paar Bilder von Origen's früheren Freilichttheatern zur Illustration zur Verfügung.

Kontakt

Nova Fundaziun Origen
Palé Sot 6
CH-7463 Riom

T +41 81 637 16 81
M info@origen.ch
W www.origen.ch

Stand 28.02.2024

ORIGEN FREILICHT- SPIELE

Impressionen der von der Nova Fundaziun Origen
realisierten Theater im Freien | 2002 - 2023



Aufführung «Königin von
Saba» auf dem Julierpass.
Juli 2010.



Aufführung «Königin von Saba» auf dem Julierpass.
Juli 2010.



Aufführung «Königin von
Saba» auf dem Julierpass.
Juli 2010.



Aufführung «König im
Schnee» in Silvaplana.
März 2014.



Aufführung «König im
Schnee» in Silvaplana.
März 2014.



Aufführung «König im
Schnee» in Silvaplana.
März 2014.



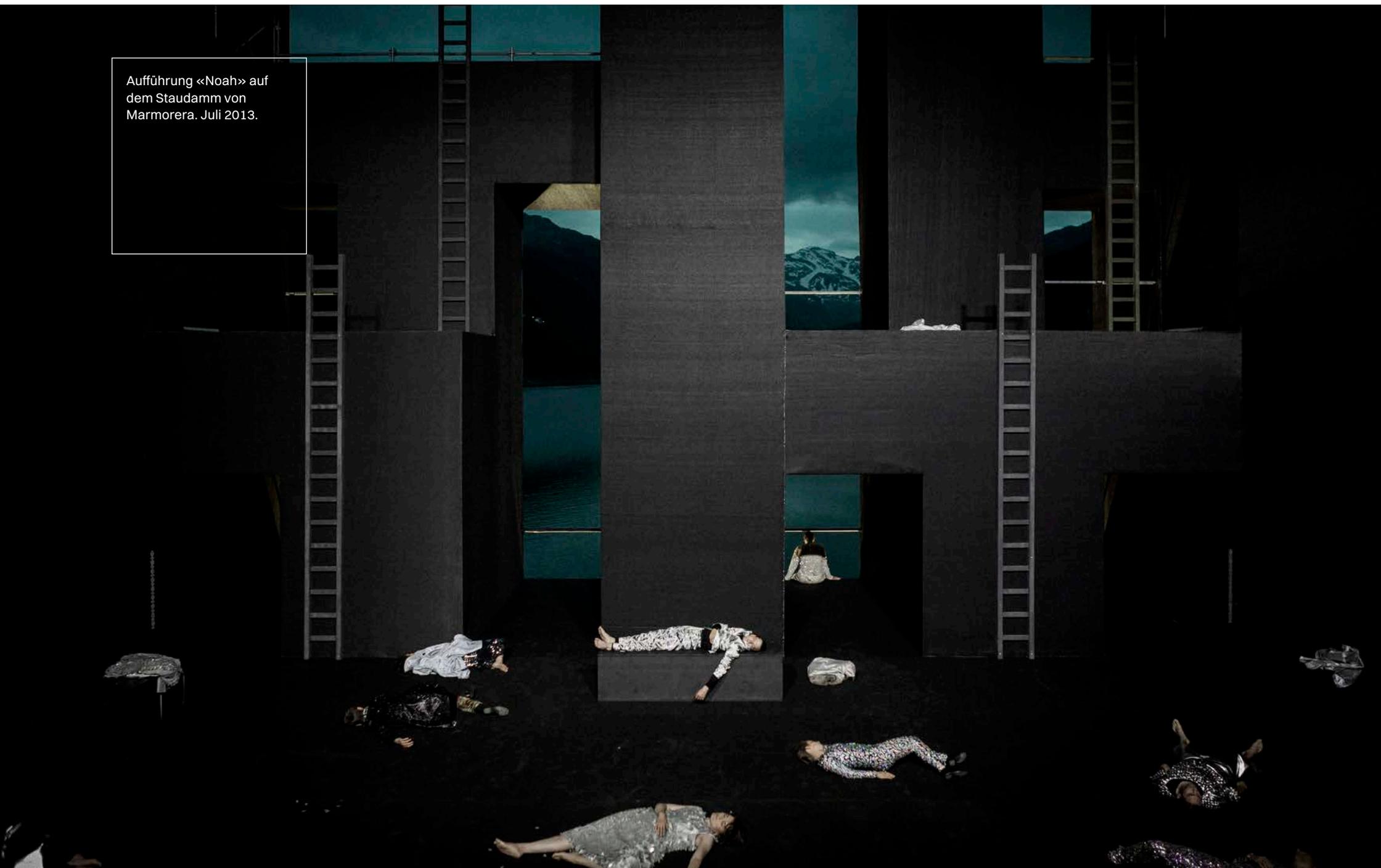
Aufführung «König im
Schnee» in Silvaplana.
März 2014.



Aufführung «Noah» auf
dem Staudamm von
Marmorera. Juli 2013.



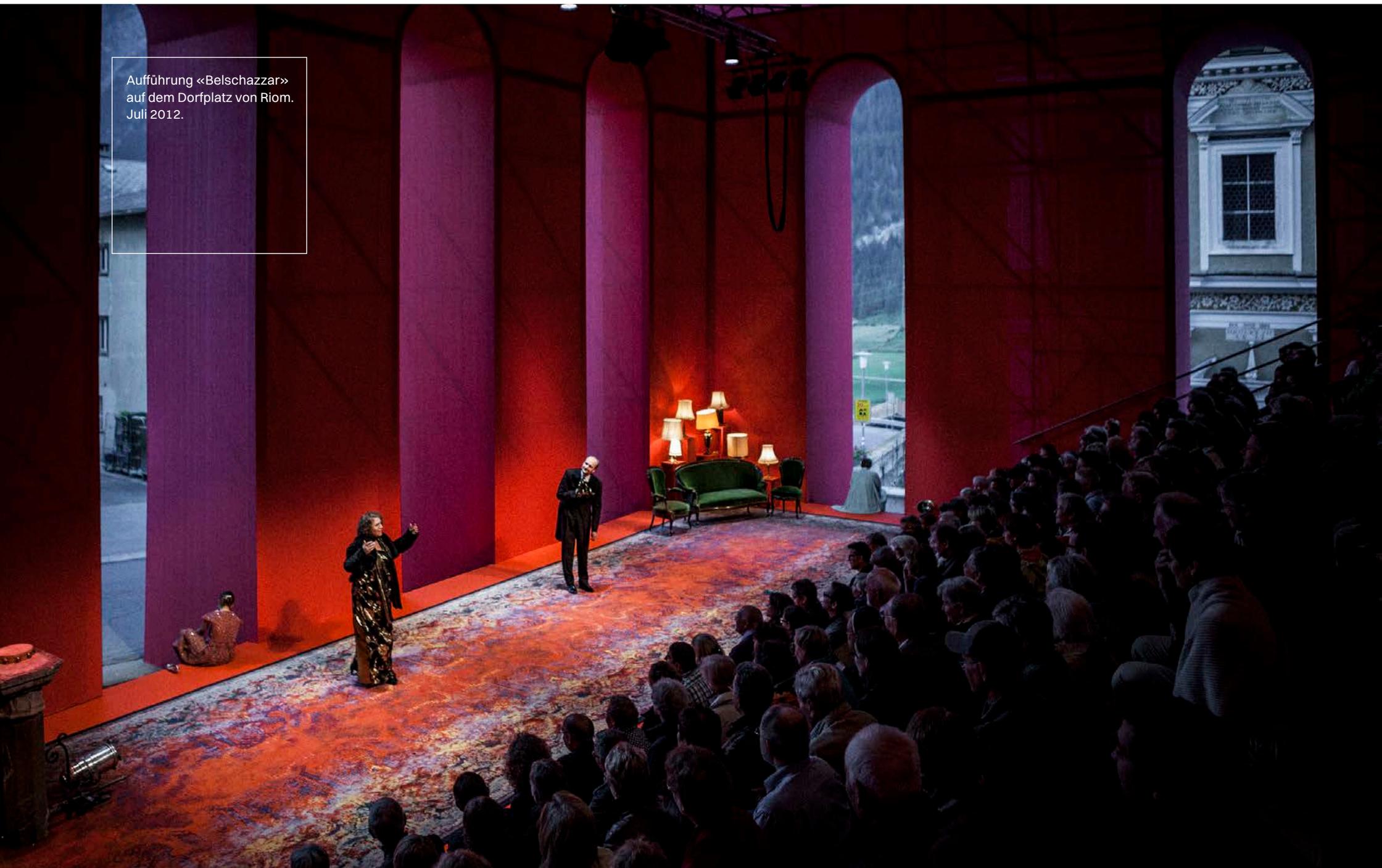
Aufführung «Noah» auf
dem Staudamm von
Marmorera. Juli 2013.



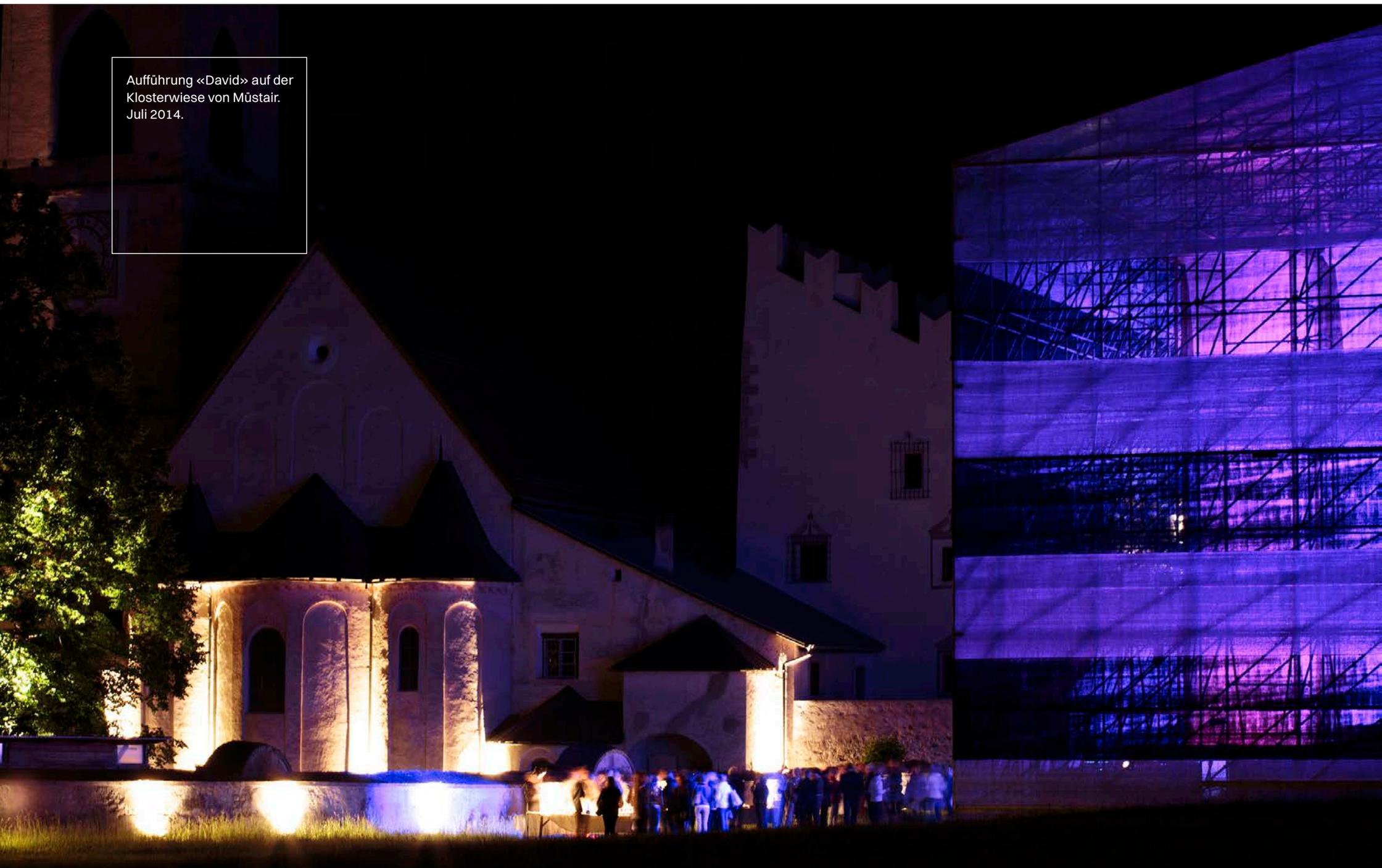
Aufführung «Belschazzar»
auf dem Dorfplatz von Riom.
Juli 2012.



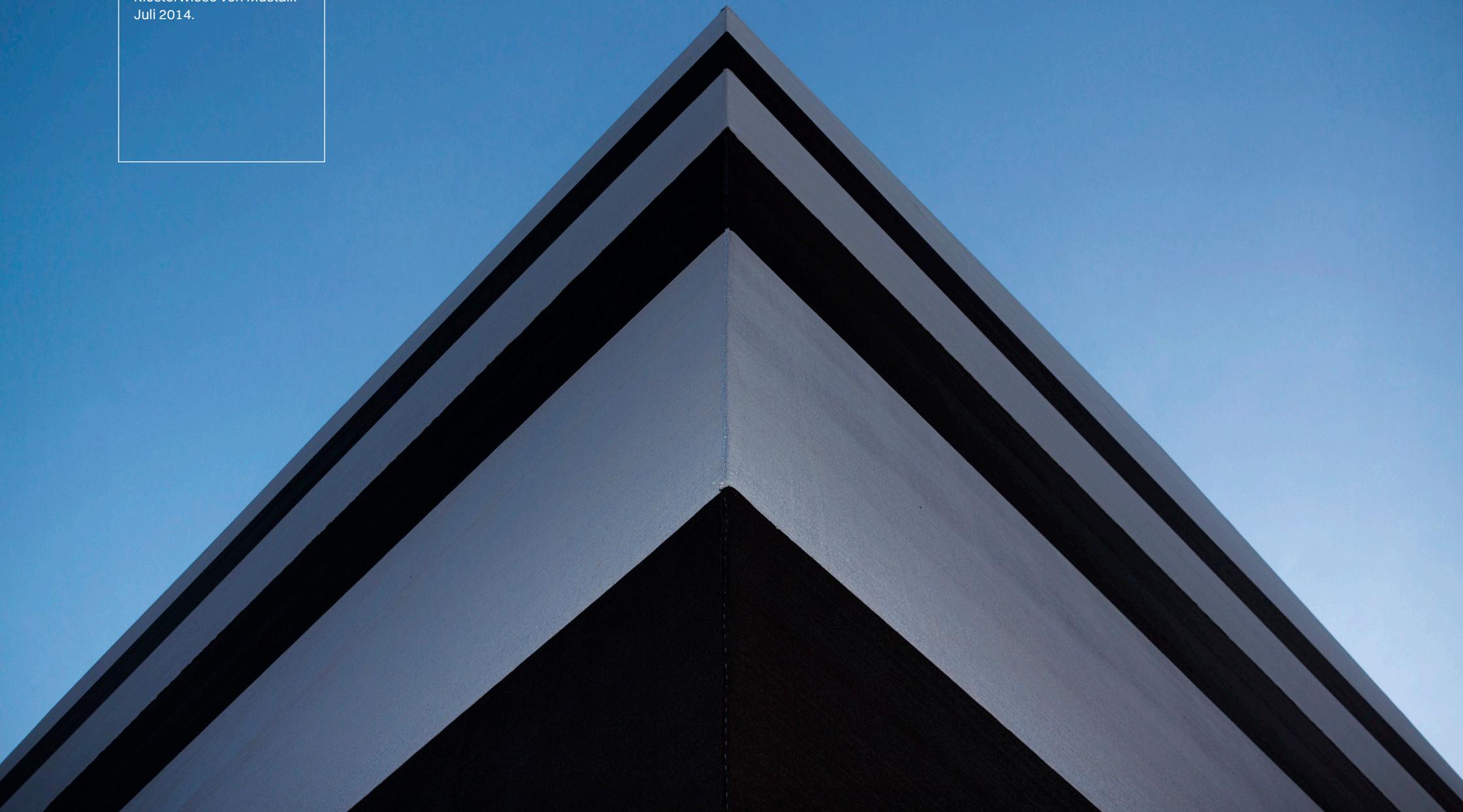
Aufführung «Belschazzar»
auf dem Dorfplatz von Riom.
Juli 2012.



Aufführung «David» auf der
Klosterwiese von Müstair.
Juli 2014.



Aufführung «David» auf der
Klosterwiese von Müstair.
Juli 2014.



Aufführung «David» auf der
Klosterwiese von Müstair.
Juli 2014.



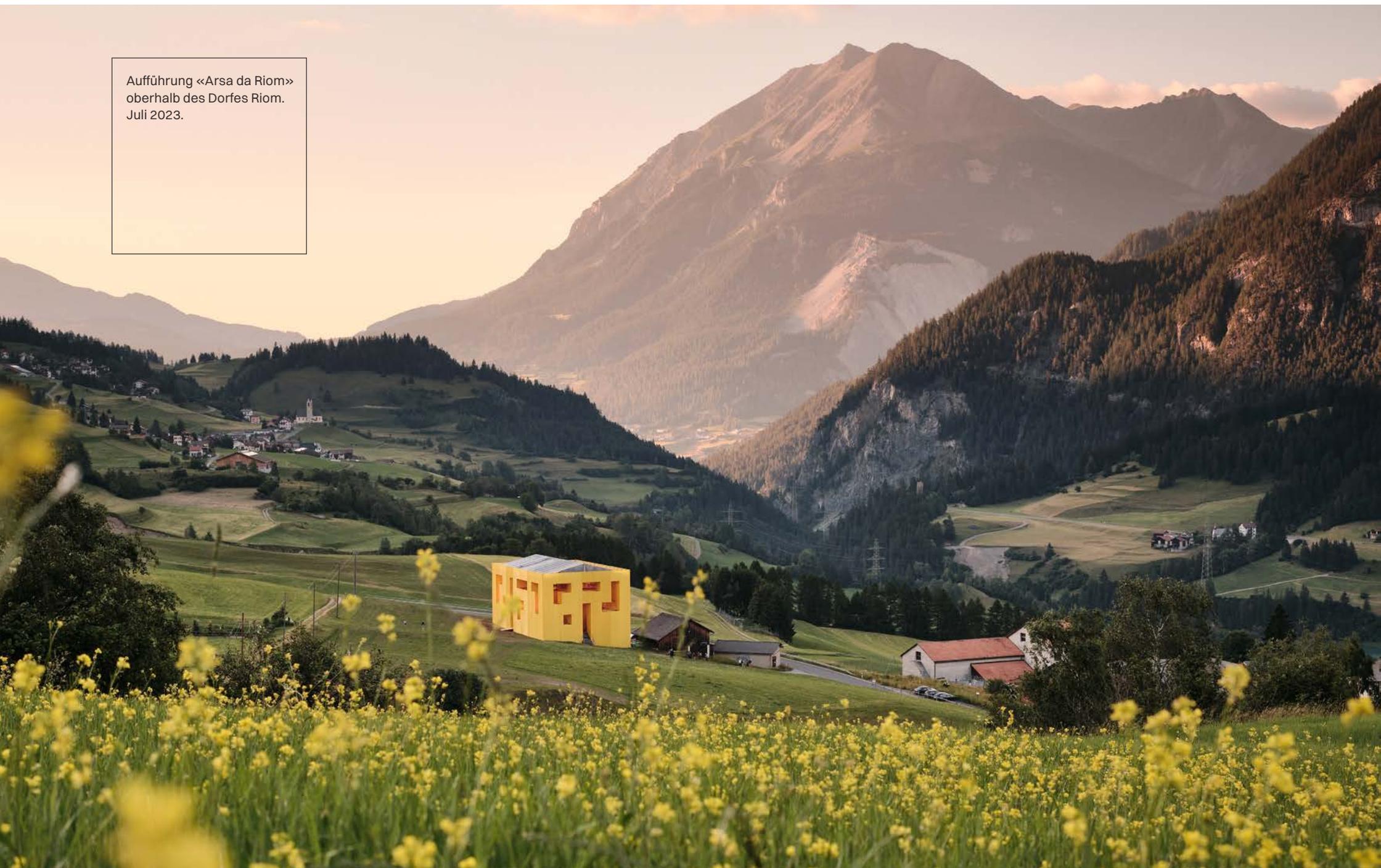
Aufführung «Federico»
in Brinzauls. August 2002.



Aufführung «Federico»
in Brinzauls, August 2002.



Aufführung «Arsa da Riom»
oberhalb des Dorfes Riom.
Juli 2023.



Aufführung «Arsa da Riom»
oberhalb des Dorfes Riom.
Juli 2023.

